

"ERFASSUNG UND ANFORDERUNGEN AN DIE TUTOREN"

EINLEITUNG

Der Tutor ist eine grundlegende Figur im Ausbildungsprozess der Aufgussmeister (AM). Während des Grundkurses erwerben angehende Meister ein umfangreiches theoretisches Wissen und erlernen die Grundlagen der vier Techniken. Daher ist die nachfolgende Praktikumsphase unerlässlich, um ihnen die notwendige Fertigkeit bei der Durchführung eines Rituals zu vermitteln. Diese zweite Ausbildungsphase sollte unter der aufmerksamen Anleitung erfahrener Meister stattfinden, die ihre Schüler zur Selbstständigkeit und Professionalität führen können.

Von einem Tutor wird mehr erwartet als nur die Fähigkeit zur Ausführung. Wer etwas kann, besitzt nicht unbedingt auch die entsprechenden Ausbildungskompetenzen. Die Voraussetzung für diese Rolle kann daher nicht nur auf den bloßen Erwerb des Aufgussmeister-Diploms beschränkt sein.

EIGENSCHAFTEN DES TUTORS

Der Tutor muss über Kenntnisse des gesamten Ausführungsteils eines Rituals verfügen. Er muss wissen, wie ein Ritual gemäß den Vorschriften des Zentrums, in dem er tätig ist, vorbereitet und durchgeführt wird, und dies in Übereinstimmung mit den von den Schulen vermittelten und von der Vereinigung genehmigten Lehren.

Der Tutor sollte sich daher auf ein gemeinsames **Bewertungsraster** beziehen, damit seine Beobachtungen nicht im Widerspruch zu denen anderer Kollegen stehen.

Die Unterschiede zwischen den Tutoren sollten sich daher auf den stilistischen und methodischen Aspekt beschränken, mit dem sie dem Praktikanten helfen, seine Leistungen zu verbessern.

Der Tutor muss auch wissen, wie er sich zum Praktikanten verhalten kann, indem er mögliche Defizite identifiziert, aber Wege findet, Strategien zur Verbesserung der Schwächen vorzuschlagen. Es ist für den Praktikanten nutzlos, zu hören, was nicht stimmt, wenn ihm nicht verbessernde Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Für die Identifizierung der Tutoren sollten auch eventuell im Ausbildungsbereich erworbene Kompetenzen berücksichtigt werden. Für diesen Aspekt ist das Wissen über das **Tutor Handbuch** unerlässlich.

REGISTRIERUNG UND ZENSUS DER TUTOREN

Mit Inkrafttreten dieser Verordnung ist eine Zählung der von der Vereinigung anerkannten Tutoren aktiv und über eine spezifische Seite der AISA-Website einsehbar.

Um Tutor zu werden, muss man sich auf der entsprechenden Plattform der Website registrieren und seine Bereitschaft zur Übernahme dieser Rolle erklären. Die Zählung der Tutoren erfolgt durch Selbstzertifizierung der eigenen Anforderungen. Die erforderlichen Kenndaten sind wie folgt:

- Persönliche Daten der betroffenen Person;
- Orte, an denen die Tutoring-Aktivität regelmäßig ausgeübt werden kann;
- Datum des möglichen Erwerbs des Aufgussmeister AISA-Diploms;
- Jahre "nachgewiesene" Erfahrung im Ausführungsbereich;
- Jahre "nachgewiesene" Berufserfahrung (Saunamitarbeiter oder eine andere Rolle);
- Erworbene Erfahrungen und Kompetenzen im Ausbildungsbereich;
- Verfügbarkeit für Aufguss-Tutoring (Ja/Nein);
- Verfügbarkeit für Peeling-Tutoring (Ja/Nein).

Unter "nachgewiesener Erfahrung" versteht man, dass die angegebene Tätigkeit öffentlich und von den Mitgliedern der Tutoring-Kommission anerkannt sein muss.

Zur Anmeldung können die **Südtiroler Tutoren** auf ein speziell für sie vorgesehenes Formular zugreifen, das zusätzliche Felder für die lokale Organisation enthält. In diesem Fall können sie angeben, ob sie auf der Website sichtbar sein möchten oder nicht. Wenn Namen verborgen bleiben sollen, werden diese nur den Teilnehmern aus Südtirol über einen anderen Informationskanal mitgeteilt, der von der örtlichen Schule eingerichtet und aktualisiert wird.

ANFORDERUNGEN - AKZEPTANZ DER ANFRAGEN

Bei der Festlegung der Anforderungen wurde vereinbart, dass die Beschränkung dieser Rolle nur auf AISA-Mitglieder, die ihre Mitgliedschaft erneuert haben, den Praktikanten die Möglichkeit nehmen würde, auch von anderen Persönlichkeiten aus der Saunabranche betreut zu werden, die eine lange und anerkannte Berufslaufbahn vorweisen können. Es wird daher beschlossen, auch von anderen qualifizierten AM Betreuungsangebote unter der Bedingung zu akzeptieren, dass sie nachgewiesene Erfahrung haben und vor allem bereit sind, diesem gemeinsamen Protokoll beizutreten. Bewerbungen für die Aufnahme zur Rolle des Tutors werden von einer speziellen Kommission geprüft, die den neuen Tutor **nur** zulässt und qualifiziert, wenn er/sie die folgenden Anforderungen erfüllt:

- Mindestens **2 Jahre** im Besitz des AISA AM-Diploms ist;
oder
- Mindestens **5 Jahre** nachgewiesene Erfahrung als AM hat;
- und/oder mindestens **2 Jahre** in einer professionellen Position im Saunabereich tätig gewesen ist.

Die Teilnahme an einem spezifischen AISA Tutor-Schulungskurs ist verpflichtend.

Es ist weiters auch wünschenswert, dass der Antragsteller:

- nachgewiesene Erfahrung im Ausbildungsbereich hat;
- an den von der AISA organisierten Fortbildungsveranstaltungen zur Figur des Tutors teilgenommen.

Etwaige während des AISA Aufguss Meister-Ausbildungskurses des Antragstellers eingehende Anfragen werden bis zum Erwerb des Diploms ausgesetzt, auch wenn andere gültige Anforderungen erfüllt sind.

N.B. Die Kommission lässt "mit Vorbehalt" diejenigen Tutor-Bewerber zu, die nicht bekannt sind und deren "nachgewiesene signifikante Erfahrung" nicht festgestellt werden kann.

Es wird klargestellt, dass die Jahre der Erfahrung als kontinuierlich zu betrachten sind. Wer zum Beispiel seinen Abschluss gemacht hat, aber danach nicht weiter als AM über Jahre tätig ist, erfüllt nicht die Anforderungen.

Bei einer vorbehaltlichen Zulassung werden die Betroffenen um zusätzliche Unterlagen und/oder die Teilnahme an 2 Tutorings gebeten, die zusammen mit einem Mitglied des Ausschusses oder einem anerkannten und zu diesem Zweck beauftragten Tutor durchgeführt werden.

Der Ausschuss behält sich auch vor, die Leistung der Tutoren durch Interviews und Feedback von den Betreuten zu bewerten. Im Falle wiederholter Beschwerden behält sich der Ausschuss vor, den betreffenden Tutor anzuhören, um die Probleme zu analysieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Schließlich behält sich der Ausschuss das Recht vor, die Nichtzulassung oder Streichung von der Liste der qualifizierten Tutoren einstimmig zu beschließen, wenn er der Meinung ist, dass der Antragsteller ungeeignet ist, diese Aufgabe unabhängig von den minimalen Anforderungen zu übernehmen. Bei einfacher Mehrheit wird der Vorschlag zur Nichtzulassung dem Vorstand vorgelegt.

In jedem Fall muss die Nichtzulassung angemessen begründet und dem Interessenten innerhalb von 60 Tagen nach Einreichung des Antrags mitgeteilt werden.

TUTOR KOMMISSION

Die Kommission ist dafür verantwortlich, die erhaltenen Verfügbarkeiten zur Übernahme der Tutor-Rolle zu bewerten und behält sich vor, sie anzunehmen, wenn sie den Anforderungen entsprechen.

Die Zusammensetzung der Kommission ist auf der AISA-Website unter dem Verweis "Tutorenkommission" veröffentlicht.

In der von der Tutoring-Referentin koordinierten Kommission sind folgende Mitglieder vertreten: der Präsident von AISA; der Verantwortliche der Prüfungskommission und die verantwortlichen Direktoren der Aufgussmeisterschulen, die für ihre direkten Kenntnisse in den Fällen von ausgewiesenen "nachgewiesenen Erfahrungen" bürgen.

PFLICHTEN DES TUTORS

Bei der Registrierung verpflichtet sich der angehende Tutor formell, den in diesem Handbuch enthaltenen Richtlinien zu folgen und den Praktikanten entsprechend dem "Bewertungsbogen" Feedback zu geben, dessen Kriterien auch im Anfangsteil des Tutor-Ausweises explizit erläutert sind. Der angehende Tutor verpflichtet sich auch, bedingungslos in den dedizierten WhatsApp-Chat aufgenommen zu werden, um über eventuelle Änderungen oder Ergänzungen dieses Regelwerks auf dem Laufenden zu bleiben.

PFLICHTEN DES TUTORATS

- Für den Praktikumsverlauf sind 10 Aufgüsse und 2 Peelings erforderlich. Es wird vereinbart, dass mindestens 50% der Praxiseinheiten allein durchgeführt werden;
- Es wird festgelegt, dass mindestens 50% der Rituale obligatorisch mit Musik durchgeführt werden müssen. Für Rituale ohne Musik lässt der Tutor die Bewertung in dem dafür vorgesehenen Feld aus;
- Es sind bis zu zwei Aufguss-Tutorials am selben Tag zulässig und erlaubt. Es ist jedoch ratsam nur einen davon als Unterschriftsberechtigt anzuerkennen und alle anderen als praktische Fortbildungsmaßnahme zu betrachten.
- Problemlos akzeptiert werden auf alle Fälle zwei unterschiedliche Tutorials, sprich einen Aufguss und ein Peeling im Dampfbad;
- Die obligatorischen Tutorings müssen an mindestens drei verschiedenen Orten/Anlagen durchgeführt werden;
- **DIE LETZTE PRAXISEINHEIT MUSS VON EINEM DER DIREKTOREN DER AUFGUSSMEISTERSCHULE ODER EINEM SEINEN BEAUFTRAGTEN DURCHGEFÜHRT WERDEN.**

Wenn der Tutor keine Delegation erhalten hat, muss er den Praktikanten an diese Regel erinnern und idealerweise sofort Kontakt mit der Schule aufnehmen, um die Unterschrift zu vereinbaren und zu bestätigen. Ein Verstoß gegen diese Regel führt zu negativen Punkten im Bereich der im Examen vorgesehenen Professionalität.

Der BEAUFTRAGTE für das letzte Tutorium muss dem Kursleiter ein Feedback geben und angeben, ob der Praktikant bereit ist, die praktische Prüfung abzulegen oder nicht. Der Tutor muss seine Meinung zum Tutoring äußern, aber es bleibt die Verantwortung des Kursleiters, den Betroffenen darauf hinzuweisen, dass er das Risiko hat, die Prüfung nicht zu bestehen. Es liegt in der Verantwortung des Praktikanten, die Entscheidung zu treffen, die Prüfung trotz der negativen Empfehlung abzulegen.

Tutor-Vademecum (Praktikanten) für den Basic Kurs

1. ALLGEMEINE REGELN

Tutoring (Praktikum) ist die wichtigste Erfahrung für das Erlernen der grundlegenden praktischen Techniken, die dem zukünftigen Aufgussmeister helfen, seine beruflichen Fähigkeiten den Saunagästen zu demonstrieren. Während dieses Prozesses gibt der Tutor seine Fachkenntnisse und Erfahrungen an den Praktikanten weiter. Die Buchung der Praktikumsitzungen hängt von den Anforderungen und Verfügbarkeiten des Wellness-Zentrums ab, da der angehende Aufgussmeister einen Aufguss nicht "unter Ausschluss der Öffentlichkeit", sondern "real" und für alle Gäste des Zentrums durchführt.

Der Tutor begleitet den Praktikanten während des gesamten Rituals und unterstützt ihn sowohl in den Vorbereitungsphasen als auch bei der Umsetzung.

Wenn der Praktikant noch nicht selbstständig genug ist, hilft der Tutor ihm bei der Auswahl und Verwendung grundlegender Elemente (Eis, ätherische Öle und Musik) und orientiert ihn im Saunabereich, unter Einhaltung der Zentrumsregeln und in der Kabine, um Belüftung, die Einführung und den Aufguss bestmöglich durchzuführen. Dies bedeutet nicht, dass Tutor und Praktikant das Ritual gemeinsam durchführen, sondern dass der Tutor dem Praktikanten alle notwendigen Informationen gibt, damit dieser sich eigenständig in der Sauna bewegen kann, im Hinblick auf das Examen und seine zukünftige berufliche Tätigkeit.

Die Rituale können gemeinsam mit dem Tutor durchgeführt werden, jedoch nur bis zu 50% der erforderlichen Praxiseinheiten vor dem Examen. Es ist entscheidend, dass der Praktikant vollständige Autonomie erlangt und die Fähigkeit zeigt, ein ganzes Ritual alleine vorzubereiten und durchzuführen. In solchen Fällen sollte der Tutor den Praktikanten nicht ersetzen, sondern nur unterstützen und bei Bedarf korrigierende Ratschläge geben.

Einige Wellness-Zentren verlangen, dass der Praktikant während des Rituals stets von einem erfahrenen Aufgussmeister begleitet wird. Daher sollte das Praktikum idealerweise an verschiedenen Orten durchgeführt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Teamaufgüsse zu zweit als Tutoring, trotz hervorragender Ausbildungsübung, nicht anerkannt werden und nicht unterschrieben werden können.

Es ist jedoch möglich, nur einem der beiden Teilnehmer das Tutoring zu unterschreiben, in welchen aber Er/Sie die volle Verantwortung/Abwicklung von der Vorbereitung über die Auswahl der Musik und des Öls bis hin zur Endkontrolle und dem Aufräumen übernehmen muss.

Das Tutoring beinhaltet einen vollständig autonomen Aufguss. Daher wird der Tutor während des Praktikums bei den Aufgüssen, abgesehen von den oben genannten Ausnahmen, als Gast anwesend sein, um die Leistung in ihrer Gesamtheit zu bewerten.

Das Praktikum sollte insgesamt bewertet werden, wobei der Schwerpunkt auf der Autonomie und Professionalität in der Vorbereitung, Präsentation, Hitzemanagement, Wedeltechnik, Auswahl und Dosierung von ätherischen Ölen, der Zubereitung von Peeling-Mischungen und musikalischen Entscheidungen liegt. Es sei klargestellt, dass bei der Prüfung auch klassische Aufgüsse zugelassen sind und das Praktikum bis zu 50% ohne Musik durchgeführt werden kann. Der angehende Aufgussmeister muss jedoch auch zeigen, dass er musikalische Aspekte beherrscht, insbesondere in Bezug auf Timing und die Auswahl von Musik, die zur Umsetzung des Aufgusses passt.

2. VORBEREITUNG DES RITUALS

In dieser Phase muss der Tutor alle Vorbereitungsphasen überwachen. Wenn der zukünftige Aufgussmeister zum ersten Mal in der Einrichtung ist, sollte der Tutor ihn über die Grundregeln des

Zentrums informieren, damit der Aufguss unter Beachtung der Sicherheitsindikatoren des Gastzentrums und der anwesenden Saunagäste durchgeführt wird. Nur so kann von einer gemeinsamen und geteilten Wellness-Erfahrung gesprochen werden.

Die Einhaltung der Richtlinien des Zentrums und der wesentlichen Variablen für die Erstellung des Aufgusses führen den Praktikanten allmählich zur vollen operativen Autonomie.

Dadurch lernt der Praktikant, die Musik auszuwählen, das Eis vorzubereiten (falls vorgesehen), Eimer für Wasser und alle notwendigen Begleitwerkzeuge auszuwählen, die Öle zu wählen und die Dosierung zu entscheiden, die Mischung für das Peeling vorzubereiten, die Sauna oder das Dampfbad vorzubereiten und zu belüften, die Gäste in die Kabine einzulassen und die Saunaregeln sowie das Saunaverhalten zu überwachen.

Die autonome Verfeinerung der Ausführungstechniken der Rituale beschränkt sich nicht nur auf die Vorbereitung des Aufgusses. Unter der sachkundigen Anleitung des Tutors und den Richtlinien lernt der Praktikant auch die Kunst der Peeling-Mischung. Dies wird ihn dazu führen, zwischen granulären und trockenen, flüssigen oder aktiven/nährenden Komponenten (ätherisches Öl, Hydrolate, ölige Mazerate usw.) zu wählen.

Die Auswahl sollte nicht nur im Einklang, mit dem während des Ausbildungsseminars und der Vorbereitung vom Tutor vermittelten Wissen stehen, sondern auch im Einklang mit den Richtlinien des Zentrums, um sicherzustellen, dass geeignete Materialien verwendet werden.

Nachdem das geeignete Produkt für das Peeling ausgewählt wurde, muss der Praktikant lernen, das Peeling korrekt vorzubereiten und zu mischen und es den Gästen sorgfältig zu präsentieren, um Verunreinigungen zwischen den Teilnehmern zu vermeiden. Daher werden Einzeldosen empfohlen. Während dieser Phase steht der Tutor dem zukünftigen Aufgussmeister für Ratschläge oder Klärungsanfragen zur Verfügung. Auch wenn er nicht konsultiert wird, sollte er die Leistung des Praktikanten überwachen und bei Bedarf Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Professionalität, Dosierung und Verwendung von ätherischen Ölen machen.

Es kann vorkommen, dass der Praktikant während der Vorbereitung oder Durchführung bestimmte risikoreiche oder anomale Situationen nicht erkennt. In solchen Fällen sollte der Tutor eingreifen und den Praktikanten auf mögliche Sicherheitsrisiken hinweisen.

Als Beispiel: Ein Gast betritt die Kabine mit Schuhen, ein Öl wird deutlich überdosiert, ein bestimmtes Peeling-Produkt kann nicht in der Kabine verwendet werden.

In Bezug auf den Dresscode wird empfohlen, dass das Ritual in einer schlichten und respektvollen Kleidung durchgeführt wird, die dem Schwitzverhalten des Körpers entspricht.

3. DURCHFÜHRUNG DES RITUALS

Wie im vorherigen Abschnitt erwähnt, muss der Tutor die Arbeit des Praktikanten in allen Phasen überprüfen.

Der zukünftige Aufgussmeister muss zuerst eine umfassende Präsentation seines Rituals verbalisieren und dann die nachfolgend beschriebenen Verfahren befolgen.

DURCHFÜHRUNG EINES AUFGUSSES

Die Professionalität eines Aufgussmeisters zeigt sich in der Präsentation, im Umgang mit den Gästen, in der Zeitangabe und in der persönlichen Hygiene.

Im Detail sollte ein Tutor folgendes beachten:

- Die Durchführung der Präsentation, sodass sie strukturiert ist und obligatorische Informationen (Name, Dauer, Öle, Möglichkeit zum Verlassen) sowie gegebenenfalls die Hygienevorschriften (Duschen vor dem Betreten der Bäder, Körper auf dem Handtuch usw.) enthält;
- Die Gästebetreuung (Überprüfung und Durchsetzung von Regeln, Aufmerksamkeit, Blickkontakt usw.);
- Das Bedienen und Umdrehen der Sanduhr in der Sauna (nicht obligatorisch);
- Persönliche Hygiene (Abtrocknen, nicht auf Gäste tropfen usw.);
- Anordnung der Hilfsmittel (ordentlich gefaltete Handtücher, korrekt platzierte Eimer und Schöpfkellen usw.);
- Richtiges Aufgießen von Wasser und Platzieren von Eisbällen (Vermeiden von Spritzern über dem Saunaofen);
- Aufgussausführung entsprechend der Ausbildungsphase (KEINE Übertreibungen, KEINE Showbewegungen usw.) und der Angekündigten Durchführung des Aufgusses (Relax / Energy usw.);
- In Bezug auf die Wedeltechnik sollte der zukünftige Aufgussmeister sich auf grundlegende Bewegungen oder einige begrenzte Variationen davon beschränken und sie alle mindestens einmal während des Aufgusses ausführen. Der Tutor sollte seinen Aufguss-/Wedelstil nicht "aufdrängen" oder die Lehren der Schule kritisieren. Ratschläge und Empfehlungen sind willkommen, während stilistische Vorgaben, insbesondere aufgrund persönlicher Entscheidungen, vermieden werden sollten.

Zu den allgemeinen Aspekten, die bewertet werden sollten, gehören:

- Flüssige Bewegungen;
- Effektivität in Bezug auf die bewegte und gerichtete Luft (geht die Luft dorthin, wo der Aufgussmeister sie haben möchte?);
- Verhindern, dass das Wedeltuch den Körper, den Boden oder den Aufgusssofen mit Steinen berührt;
- Bewegung im Einklang mit der Musik und dessen Rhythmen;
- Luftbeladung und konstante Spannung auf dem Handtuch (Anmerkung, wenn das Tuch nicht straff, sondern geknickt und ästhetisch unpassend ist).

Nachstehend sind einige Empfehlungen für die Wedeltechniken aufgeführt, die in Bezug auf die vier grundlegenden Bewegungen überprüft werden sollten:

Propeller:

- Effektivität beim Entfernen und Verteilen der Aromen über dem Saunaofen;
- Wärmeverteilung zu Beginn des Durchgangs.

Manuelle Fahne:

- Horizontale Bewegung (in beide Richtungen links und rechts);
- Öffnen des Tuches, um die Luft vor sich zu bewegen (und nicht nur seitlich).

Schaufel:

- Zeitpunkt für die Ausführung der Bewegungen welche von unten nach oben geführt werden:
NICHT in der 1. Runde,
NICHT unmittelbar nach dem Aufguss,
JA in der zweiten Runde mit Empfehlung am Ender der zweiten Runde durchzuführen
- Auf die Gäste in den oberen Reihen achten, dass diese auch Luft bekommen.

Kamm:

- Handtuch mit beiden Händen halten. Die Bewegungen sind ausgehend mit senkrechter Haltung vom Brustbereich drehend über die Schulter und dem Kopf gerade nach vorne dem Saunagast entgegen,
- Von oben nach unten Wedeln,
- Gelegentliche diagonale Bahnen sind zulässig, solange während des Aufgusses gezeigt wird, dass der Kamm korrekt in einer perfekten Vertikalen ausgeführt wird,
- Flüssige und nicht mit Gewalt/Kraft durchgeführte Bewegung,
- Nicht das Handtuch fallen zu lassen und Bewegungen zu unterbrechen.

In Bezug auf die Hitzeverteilung sollte der Tutor folgendes bewerten:

- Zunahme der Luftfeuchtigkeit (und des Wärmegefühls) in den drei Durchgängen;
- nicht zu heiß am Anfang / nicht zu wenig Wärme am Ende – Hitzesteigerung;
- Wärme-Luftverteilung (Effizienz der Bewegungen);

Der Tutor hat die Aufgabe, die richtige Anwendung und Verteilung der ätherischen Öle zu kontrollieren, indem er folgendes beobachtet, dass:

- die Steine vor dem Hinzufügen von Eis mit ätherischen Ölen abgekühlt werden;
- das Eis korrekt platziert wird, um einen direkten Kontakt der Öle mit den glühenden Steinen zu vermeiden;
- die Eiskugel zerbrochen und wird und somit verdampft, sodass am Ende des Durchgangs kein ungeschmolzenes Eis auf den Saunasteinen übrigbleibt;
- ab dem 2. Durchgang die Eiskugel nicht auf demselben Ort niederlegt wie beim vorigen Aufguss, (die Steine und Ofen soll überall ausgenutzt werden);
- kein Wasser über die mit ätherischem Öle beträufelten Eisbälle gegossen wird;
- der Auszubildende darauf achtet, die Öle innerhalb der Sauna gut zu verteilen, nicht unbedingt nur mit der Propeller Luftbewegung, wichtig ist, dass erkennbar ist, dass der zukünftige Aufgussmeister versucht, die Essenzen über dem Aufgussofen zu "extrahieren" und in der Kabine zu verteilen.

Bei der Bewertung des musikalischen Teils sollten folgende Elemente beachtet werden:

- Angemessenes Timing, das mit der Kabine, in der der Aufguss stattfindet, übereinstimmt. Die drei Durchgänge sollten idealerweise mit abnehmenden Zeitintervallen verteilt werden. Der dritte ist normalerweise der kürzeste und prägnanteste;
- Stilistische Kleiderauswahl, die mit dem Zentrumsprogramm und den Umgebungsvariablen übereinstimmt;
- Geschwindigkeit und/oder Intensität der Stücke, wobei schnelle Rhythmen vermieden werden sollten, die nicht mit der Wedel-Bewegung harmonisieren;
- Autonomie bei der Auswahl und Zusammenstellung der Wiedergabelisten;
- Technische Kompetenz im Umgang mit Audioausrüstung.

DURCHFÜHRUNG EINES PEELINGS

Neben den gemeinsamen Aspekten mit dem Aufguss sollte der Tutor überprüfen:

- Die Konsistenz des Produkts (persönliches Ausprobieren des Peelings ist nicht notwendig);
- Visuelle und olfaktorische Eigenschaften;
- Produktübergabe an die Kunden.

Die Regel, ausschließlich Wedeltücher mit einer Größe von 150x100 oder 140x90 zu verwenden, die ausdrücklich für die Prüfung vorgesehen sind, bezieht sich nur auf die Wedel Techniken in der finnischen Sauna. Für die Wedelrituale im Dampfbad sind Varianten wie leichtere und kleinere Tücher sowie Fächer möglich/wünschenswert, solange sie aus geeigneten Materialien hergestellt sind. Zum Beispiel sollten

plastische Materialien oder chemisch bedruckte Stoffe vermieden werden. Der Stoff muss zu 100% aus Naturfasern bestehen.

Während des Tutorings sollte zumindest ein Teil der Luftverteilung mit einem Tuch durchgeführt werden. Es sei daran erinnert, dass die Luftverteilung im Dampfraum mit einer anderen Energie als in der Sauna durchgeführt werden muss, um eine bessere und sanftere Verteilung von Luft und Dampf in der Kabine zu ermöglichen.

Um jederzeit eine schnelle und professionelle Reaktion auf mögliche Probleme mit Unwohlsein, Beschwerden, unangemessenem Verhalten oder anderen Bedürfnissen der Gäste zu gewährleisten, ist es bevorzugt, dass der Aufgussmeister, der das Ritual durchführt, während der gesamten Dauer des Rituals im Dampfbad bleibt (d.h. Präsentation, Luftverteilung und Produktabgabe).

Besondere Bedingungen, unter denen eine Abweichung von dieser Anweisung verständlich ist, umfassen:

- Die Größe des Raumes (die dem Aufgussmeister dazu zwingt, das Peeling Produkt außerhalb zu lassen);
- Spezifische Probleme, die die Anwesenheit des Anwenders/Aufgussmeisters außerhalb erfordern;
- Jede Situation, die nach Bewertung die Anwesenheit des Meisters außerhalb des Dampfraums erfordert;
- Jede Aktivität, die nicht dem oben beschriebenen Aufguss-Peeling-Ritual entspricht, wie beispielsweise nur die Produktvergabe.

In solchen Situationen sollte beachtet werden:

- Dass der Aufenthalt außerhalb der Kabine kurz sein sollte, ohne sich von der unmittelbaren Nähe der Dampfbadtür zu entfernen;
- In Bezug auf die Wärme/Hitzeverteilung und Luftfeuchtigkeit liegt es im Ermessen des Meisters, die Dauer des Rituals zu ändern oder die Tür während seiner Durchführung zu öffnen.

4. RITUALBEENDIGUNG

NACH DER ANWENDUNG EINES AUFGUSSES

Nach dem Ende des Aufgussrituales sollte der Tutor den Praktikanten begleiten, um sein Verhalten zu überprüfen. In dieser Phase sollte der Tutor besonders auf den Grad der Professionalität und Sicherheit der Gäste achten:

- Wenn kein Saunamitarbeiter vorhanden ist, überwacht und unterstützt der Praktikant das Verlassen der Gäste aus der Kabine;
- Der Praktikant überwacht den Bereich außerhalb der Sauna und stellt sicher, dass kein Gast Unterstützung benötigt;
- Falls dies nicht bereits vom Saunamitarbeiter durchgeführt wurde, ist der Praktikant für das Aufräumen der Kabine und das Ordnen aller während des Rituals verwendeten Materialien verantwortlich.

NACH DER ANWENDUNG EINES PEELINGS

- Die Kabine muss in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden;
- die Sitzgelegenheiten sollten komplett mit Wasser abgespült und gereinigt werden, sodass keine Rückstände des Peeling Produktes zurückbleiben;
- Bei der Verwendung von nicht löslichen Materialien müssen diese gesammelt und entsorgt werden, um Sauberkeit und Hygiene innerhalb und außerhalb der Kabine zu gewährleisten;
- Alle für die Vorbereitung und Anwendung des Peelings verwendeten Instrumente müssen ordnungsgemäß gereinigt und gelagert werden.

5. DAS FEEDBACK

Der Tutor ist verpflichtet, dem Praktikanten zeitnahes und persönliches Feedback (nicht öffentlich) zu geben und insbesondere:

- Die positiven Aspekte des gerade durchgeführten Rituals zu erläutern;
- Bereiche zur Verbesserung und mögliche Fehler aufzuzeigen;
- Das Tutoring sollte im Buch vermerkt werden, wobei der Kontext (Datum, Ort, Unterschriften usw.) und die Bewertung gemäß dem Bewertungsbogen ausgefüllt werden müssen;
- Es wird empfohlen, den Namen des Tutors klar zu schreiben und nicht nur eine Abkürzung zu verwenden, damit die Prüfungskommission diese leicht identifizieren kann;

Wir empfehlen dem Tutor ein genaues Feedback, das jedoch freundlich gegenüber einer lernenden Person gegeben wird, die möglicherweise zu Beginn schüchtern gegenüber den Gästen ist. Es sollte vermieden werden, zu hart und klar in den Beurteilungen zu sein und immer die Durchführung und nicht die Person zu bewerten.

"Du könntest es so machen, um zu vermeiden, dass, ..." ist viel effektiver als "Du hättest es nicht so machen sollen".

Es wird auch empfohlen, dass der Tutor ein möglichst objektives Urteil formuliert, das nicht auf persönlichen Vorlieben basiert.

Bei schweren Versäumnissen und Nachlässigkeiten in den vier Aspekten kann der Tutor das Praktikum nicht bestätigen und das Buch nicht unterschreiben. Dies ist eine besonders drastische Maßnahme, die sorgfältig überlegt werden sollte.

6. BEWERTUNGSBÖGEN

Um dem Tutor die Bewertung zu erleichtern und das Bewertungssystem so einheitlich wie möglich zu gestalten, wurden zwei Bewertungsbögen (Aufguss / Peeling) erstellt, die die verschiedenen während der Vorbereitungs- und Durchführungsphasen der Rituale erworbenen und erreichten Kompetenzen beschreiben.

Die allgemeinen Kriterien können wie folgt interpretiert werden:

- 5) Zeigt Selbstständigkeit, Wissen und gute Kompetenz (z. B. Auswahl von Ölen unter Kenntnis ihrer Eigenschaften);
- 4) Gutes Maß an Selbstständigkeit und angemessene Ausführungskompetenz, benötigt jedoch Vertiefung in spezifischen Kenntnissen;
- 3) Dies stellt das typische Anfangsniveau dar, auf dem der Praktikant noch keine Erfahrung hat, sich aber informiert und führen lässt und dann sorgfältig handelt;
- 2) Wie Stufe 3), aber mit einigen Ausführungsfehlern oder der Notwendigkeit, bestimmte Aspekte zu verbessern;
- 1) Mangelnde Selbstständigkeit und Kenntnisse, bei Vorhandensein von wichtigen Fehlern und/oder Auslassungen.

ZUSÄTZLICHE KLÄRUNGEN ZUR BEACHTUNG BEI DER BEWERTUNG

Um die Bewertung bestimmter Praktiken in der Ausführungsphase zu standardisieren, wird Folgendes angegeben:

- Verwendung der Sanduhr - Sie ist nicht als Bewertungselement zu betrachten;
- Verwendung von "Synergien" - Bei der Anwendung (im Praktikum und bei der Prüfung) ist die Verwendung einer oder mehrerer Synergien zulässig, sofern es sich um ein bekanntes und vermarktetes Produkt handelt (z.B. Weihnachtsduft/Bergila) und nicht vom Praktikanten selbst erstellt wurde. Von der Verwendung mehrerer Synergien in einem Aufguss wird abgeraten. In der Präsentation muss der Praktikant jedoch alle in der Synergie enthaltenen Öle auflisten. Auch von

der Verwendung vom Praktikanten spontan erstellter Mischungen wird abgeraten, die jedoch bei geschicktem und sparsamem Einsatz akzeptabel sind;

- Verwendung des gesamten vorbereiteten Eises - Es wird positiv bewertet, wenn es mit dem Anstieg der Wärme übereinstimmt, ist jedoch nicht negativ, wenn der Praktikant beschließt, es nicht zu verwenden, nachdem er bereits ein ausreichendes Maß an Wärme/Feuchtigkeit erreicht hat;
- Kleidung - Die Kleidungswahl ist frei, muss jedoch angemessen und den eventuellen Regeln des Zentrums entsprechend sein;
- Wedeltechniken:
 - Verwendung derselben Technik für eine ganze Runde und/oder für alle Gäste - wird nicht als unerlässlich erachtet. Es ist wichtig, dass der Praktikant die Luft zu allen bringt und im Verlauf des Vorgangs alle vorgesehenen Techniken anwendet;
 - Verwendung bestimmter Techniken - Es wird betont, dass man sich an die 4 Grund Wedel Techniken halten sollte, aber es ist zulässig, einige einfache Varianten davon zu verwenden;
 - Ausführung von symmetrisch durchgeführten Techniken - Der Prüfling muss in der Prüfung zeigen können, dass er Manuelle Fahne und Kamm symmetrisch (links und rechts) ausführen kann. Während des Praktikums werden die Tutoren überwachen und gegebenenfalls vorschlagen, dass die Technik verbessert werden sollte, wenn der Praktikant die Bewegung nur in eine Richtung ausführen kann;
 - Handtuchhaltung - Der angehende AM hat die Freiheit, seinen eigenen Griff zu wählen, solange er effektiv ist. In Schulen werden verschiedene Arten vorgestellt, wobei darauf geachtet wird, keine eindeutige Wahl aufzuzwingen. Es ist in Ordnung, Vorschläge zu machen, aber nicht gut, etwas aufzuzwingen.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Um die von verschiedenen Tutoren abgegebenen Bewertungen zu vereinheitlichen, steht eine Tabelle zur Verfügung, die Beschreibungen mit den zu verwendenden Bewertungskriterien entsprechend den festgestellten Ausführungsprofilen enthält.

KOMPETENZNACHWEIS - KURZBESCHREIBUNG AUFGUSS

Für jeden vorhandenen Punkt eine Bewertung von 1 bis 5 entsprechend den in der detaillierten Tabelle vorhandenen Beschreibungen angeben:

VALUTAZIONE - BEWERTUNG GETTATA DI VAPORE - AUFGUSS <i>Per ogni punto presente, indicare nella colonna a sinistra una valutazione da 1 a 5 corrispondente alle descrizioni nella colonna a destra.</i> ESEMPIO - BEISPIEL <i>Gebe für jeden angegebenen Punkt in der linken Spalte eine Bewertung von 1 bis 5 entsprechend den Beschreibungen im Analysebogen an:</i>		STRUTTURA OSPITANTE (Timbro): WELLNESS ZENTRUM / HOTEL (Stempel):	
		ESEMPIO - BEISPIEL 37016 GARDA (VR) C.F. & P.IVA 04726730239	
5	PREPARAZIONE - VORBEREITUNG	DATA - DATUM: ... 01/01/2023.....	
4	PRESENTAZIONE - PRÄSENTATION	TUTOR (leggibile - lesbar) NOME COGNOME - VORNAME NACHNAME: ANDREA TURCO.....	
3	TECNICHE BASE DI VENTILAZIONE: BASIK WEDELTECHNIKEN: <i>Da migliorare - Zu verbessern:</i> <input type="checkbox"/> Elicottero - Propeller <input checked="" type="checkbox"/> Pala - Schaufel <input checked="" type="checkbox"/> Bandiera - Manuelle Fahne <input type="checkbox"/> Pettine - Kamm <input checked="" type="checkbox"/> Transizioni - Übergänge	FIRMA - UNTERSCHRIFT:	
4	GESTIONE DEL CALORE - HITZESTEIGERUNG	<input type="checkbox"/> In coppia - Im Team <input checked="" type="checkbox"/> Singolo - Alleine <input checked="" type="checkbox"/> Con musica - Mit Musik	
3	OLI ESSENZIALI - ÄTHERISCHE ÖLE	NOTE - NOTIZ:	
4	MUSICA - MUSIK		
4	CONTROLLO E RIORDINO POST RITUALE - KONTROLLE NACH DEM RITUAL UND AUFRÄUMARBEITEN		

BESCHREIBUNG BEWERTUNGSKRITERIEN AUFGUSS

VORBEREITUNG (Öle, Musik, Audio, Wasser, Eis, Tücher + Lüftung und Kabinenkontrolle)	
5	Bereitet eigenständig und rechtzeitig das Ritual gemäß den Anweisungen des Wellnesszentrums vor.
4	Bereitet eigenständig das Ritual gemäß den Anweisungen des Wellnesszentrums vor.
3	Benötigt teilweise Unterstützung bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt mangelnde Sorgfalt bei den Materialien.
2	Benötigt Unterstützung bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt wenig Sorgfalt bei den Materialien.
1	Scheint nicht in der Lage zu sein, das Ritual vorzubereiten.

PRÄSENTATION (Informationen, Gästekontrolle und -platzierung, Kommunikationseffizienz)	
5	Präsentiert das Ritual professionell, vollständig und prägnant und stellt eine gute Beziehung zu den Gästen her.
4	Präsentiert das Ritual professionell, vollständig und prägnant.
3	In der Präsentation lässt er einige Details aus und/oder dehnt sich übermäßig aus, drückt sich jedoch professionell aus.
2	Lässt in der Präsentation wichtige Details aus und/oder drückt sich unklar und unprofessionell aus.
1	Präsentiert das Ritual unvollständig und mit geringer Professionalität.

WEDELTECHNIKEN (Propeller, Manuelle Fahne, Schaufel, Kamm + Übergänge)	
5	Verwendet die 4 Wedeltechniken und Übergänge korrekt. Schafft es, die Luft allen zuzuführen, mit harmonischen Bewegungen, die zur Musik und der Art des vorgeschlagenen Rituals passen.
4	Verwendet die 4 Wedeltechniken und Übergänge korrekt und schafft es, die Luft allen zuzuführen.
3	Verwendet die Wedeltechniken ziemlich korrekt, schafft es aber nicht, die Luft allen zuzuführen. Oder: Vernachlässigt eine Technik, führt aber die anderen 3 korrekt aus und versorgt alle mit Luft. Oder: Verwendet alle 4 Belüftungstechniken korrekt, muss aber die Übergänge verbessern.
2	Verwendet die 4 Wedeltechniken teilweise und/oder wenig effektiv und/oder muss an einigen davon arbeiten.
1	Hat wenig Erfahrung mit den 4 Wedeltechniken und Übergängen sowie bewegt sich unordentlich und ineffizient.

HITZEVERTEILUNG

5	Dosiert das Wasser und/oder Eis eigenständig für eine optimale Wärmeentwicklung, je nach Art des vorgeschlagenen Aufgusses. Entscheidet sinnvoll, ob das gesamte vorbereitete Eis verwendet oder je nach Umgebungssituation gespart wird.
4	Dosiert das Wasser und/oder Eis eigenständig für eine optimale Wärmeentwicklung, entsprechend der Art des vorgeschlagenen Aufgusses.
3	Benötigt Ratschläge vom Tutor oder den Verantwortlichen des Zentrums für die Dosierung von Wasser und Eis, führt jedoch die Anweisungen korrekt aus.
2	Hat Schwierigkeiten, die Wärmeentwicklung zu steuern.
1	Kann die Wärmeentwicklung nicht steuern und bereitet den anwesenden Gästen Unannehmlichkeiten.

KENNTNIS & VERWENDUNG VON ÄTHERISCHEN ÖLEN (Auswahl und Reihenfolge, Dosierung, Verbreitung)

5	Wählt eigenständig die ätherischen Öle entsprechend dem vorgeschlagenen Ritual aus und dosiert sie richtig. Kühlt die Steine richtig, um das Öl nicht zu verbrennen, und verbreitet ihren Duft im gesamten Raum. Zeigt Kenntnisse über die Eigenschaften und Merkmale der verwendeten Öle.
4	Wählt eigenständig die ätherischen Öle entsprechend dem vorgeschlagenen Ritual aus und dosiert sie richtig. Kühlt die Steine richtig und verteilt ihren Duft im gesamten Raum.
3	Benötigt Hilfe bei der Auswahl und Dosierung der ätherischen Öle. Kühlt die Steine richtig und verteilt ihren Duft im gesamten Raum.
2	Benötigt Hilfe bei der Auswahl und Dosierung der ätherischen Öle. Hat Schwierigkeiten, die Steine richtig zu kühlen oder den Duft im gesamten Raum zu verteilen.
1	Hat wenig Kenntnisse über ätherische Öle, trifft keine autonomen Entscheidungen bei der Auswahl und macht Fehler bei der Platzierung, wodurch die Öle verbrannt werden. Verwendet unangemessene Dosierungen.

MUSIK (Auswahl und Reihenfolge, Timing, Konsistenz, Verwendung von Geräten)

5	Kann autonom die Musik auswählen und beschaffen und eine kohärente und zum vorgeschlagenen Ritual passende Sequenz erstellen. Verwendet die elektronischen Geräte korrekt und das gewählte Timing ist funktional.
4	Kann autonom die Musik auswählen und beschaffen und eine ziemlich kohärente und zum vorgeschlagenen Ritual passende Sequenz erstellen. Verwendet die elektronischen Geräte korrekt und die gewählten Timings sind ziemlich funktional.
3	Benötigt Hilfe bei der Auswahl der Musik, verwendet diese jedoch kohärent. Verwendet die elektronischen Geräte korrekt.
2	Benötigt Hilfe bei der Auswahl der Musik, verwendet die elektronischen Geräte jedoch korrekt.
1	Benötigt Hilfe bei der Auswahl der Musik und hat Schwierigkeiten, die Tracks auf einem elektronischen Gerät zu verwalten.

NACH DEM RITUAL (Kontrolle und Aufräumen)

5	Am Ende des Rituals überwacht er den Ausgang der Gäste und stellt sicher, dass es allen gut geht. Räumt alle Materialien sorgfältig auf und hinterlässt die Kabine in perfekter Ordnung.
4	Am Ende des Rituals überwacht er den Ausgang der Gäste und stellt sicher, dass es allen gut geht. Räumt jedoch nicht alle Materialien ordnungsgemäß auf.
3	Am Ende des Rituals räumt er alle Materialien sorgfältig auf und hinterlässt die Kabine in perfekter Ordnung, überprüft jedoch nicht, ob es allen gut geht.
2	Am Ende des Rituals räumt er einige Materialien nicht sorgfältig auf und stellt nicht sicher, ob es allen gut geht.
1	Am Ende des Rituals lässt er die Materialien in Unordnung und stellt nicht sicher, ob es allen gut geht.

ZERTIFIZIERUNG DER FÄHIGKEITEN - KURZÜBERSICHT PEELING

Für jeden Punkt, geben Sie eine Bewertung von 1 bis 5 gemäß den Beschreibungen in der analytischen Tabelle an:

Platz für Stempel, Datum, Namen und Unterschrift		VORBEREITUNG
		PRÄSENTATION
		ZUSAMMENSETZUNG
		AUSFÜHRUNG
		KONTROLLE UND AUFRÄUMEN NACH DEM RITUAL
	Hinweise/Notizen:	

BESCHREIBUNG DER BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DAS PEELING

VORBEREITUNG (Handtücher, Kabine, Materialien)

5	Bereitet das Ritual selbstständig und pünktlich vor und hält sich an die Vorgaben des Wellnesszentrums.
4	Bereitet das Ritual selbstständig vor und hält sich an die Vorgaben des Wellnesszentrums.
3	Benötigt teilweise Unterstützung bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt unzureichende Sorgfalt bei den Materialien.
2	Benötigt Unterstützung bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt mangelnde Sorgfalt bei den Materialien.
1	Scheint nicht in der Lage zu sein, das Ritual vorzubereiten.

PRÄSENTATION (Informationen über die Zusammensetzung, Kontrolle und Anordnung der Gäste, Effektivität der Kommunikation)

5	Präsentiert das Ritual professionell, vollständig und prägnant und stellt eine gute Beziehung zu den Gästen her.
4	Präsentiert das Ritual professionell, vollständig und prägnant.
3	Bei der Präsentation lässt er einige Details aus und/oder zieht sie unnötig in die Länge, obwohl er sich professionell ausdrückt.
2	Bei der Präsentation lässt er wichtige Details aus und/oder drückt sich unklar und unprofessionell aus.
1	Präsentiert das Ritual unvollständig und mit geringer Professionalität.

ZUSAMMENSETZUNG (Vorbereitung und Verteilung)

5	Wählt eigenständig die Bestandteile der Mischung aus, dosiert und mischt sie korrekt. Verteilt die Mischung sorgfältig, sodass kein Gast gezwungen ist, etwas zu berühren, das bereits von anderen berührt wurde. Zeigt Kenntnisse über Eigenschaften und Merkmale der verwendeten Komponenten.
4	Wählt eigenständig die Bestandteile der Mischung aus, dosiert und mischt sie korrekt. Verteilt die Mischung sorgfältig, sodass kein Gast gezwungen ist, etwas zu berühren, das bereits von anderen berührt wurde.
3	Benötigt für die Auswahl und Dosierung der Mischung einige Anregungen. Verteilt jedoch die Mischung sorgfältig, sodass kein Gast gezwungen ist, etwas zu berühren, das bereits von anderen berührt wurde.
2	Benötigt Hilfe bei der Auswahl und Dosierung der Bestandteile der Mischung. Nimmt nicht die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen, um zu verhindern, dass Gäste etwas berühren, das bereits von anderen berührt wurde.
1	Kann auch mit Hilfe keine Mischung zubereiten. Wird nicht die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen treffen, um sicherzustellen, dass keine Kontakte zwischen den Gästen bestehen.

AUSFÜHRUNG (Belüftung und Verteilung von Dampf)

5	Verwendet einige grundlegende Belüftungstechniken korrekt und verteilt angenehm die feuchte Luft in der Kabine.
4	Verwendet einige grundlegende Belüftungstechniken korrekt und verteilt die feuchte Luft in der Kabine recht gleichmäßig und angenehm.
3	Muss einige der verwendeten Belüftungstechniken verbessern, um zu lernen, die feuchte Luft in der Kabine gleichmäßig und angenehm zu verteilen.
2	Muss die verwendeten Belüftungstechniken verbessern, um zu lernen, die feuchte Luft in der Kabine gleichmäßig und angenehm zu verteilen.
1	Verwendet die Belüftung nicht korrekt und verursacht Unbehagen für die Gäste in der Kabine.

KONTROLLE UND AUFRÄUMEN NACH DEM RITUAL	
5	Überwacht nach dem Ritual das Verlassen der Gäste und stellt sicher, dass es allen gut geht. Räumt alle Materialien sorgfältig auf und hinterlässt die Kabine ordentlich.
4	Überwacht nach dem Ritual das Verlassen der Gäste und stellt sicher, dass es allen gut geht. Räumt jedoch nicht alle Materialien ordnungsgemäß auf.
3	Räumt nach dem Ritual alle Materialien sorgfältig auf und hinterlässt die Kabine ordentlich, vergisst jedoch, zu überprüfen, ob es allen gut geht.
2	Räumt nach dem Ritual nicht alle Materialien sorgfältig auf und stellt nicht sicher, dass es allen gut geht.
1	Lässt nach dem Ritual alle Materialien unordentlich und stellt nicht sicher, dass es allen gut geht.

VERÖFFENTLICHUNG DES REGLEMENTS

Diese Verordnung wurde vom Vorstand am 03.11.2022 erstellt und genehmigt und ist integraler Bestandteil des Protokolls, gültig ab dem 01.01.2023.

Im Verwaltungsrat vom 08.06.2023 wurden die vom Arbeitskreis einstimmig vorgeschlagenen Ergänzungen zur Satzung (Rev.2) verabschiedet. Am 05.12.23 hat der Verwaltungsrat eine weitere vom Arbeitskreis vorgeschlagene Revision (Rev. 3) verabschiedet. Am 14.01.24 wurde die Satzung (Rev.3.1) der Versammlung vorgeschlagen, konnte aber mangels Zeit nicht diskutiert werden. Am 19.05.24 hat die Mitgliederversammlung diese Satzung (4.0) mit den beschriebenen, diskutierten und genehmigten Änderungen einstimmig verabschiedet.

Am 4.2.25 hat der Vorstand die vorliegende Version genehmigt, die eine von der Tutorenkommission einstimmig vorgeschlagene Änderung der Anforderungen enthält. Diese Ergänzungen sind mit sofortiger Wirkung zu verstehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass bereits anerkannte Tutoren, auch ohne einen spezifischen Kurs besucht zu haben, ein Jahr Zeit haben, um diese Anforderungen zu erfüllen.

Die Verordnung ist auf der Website des Vereins im entsprechenden Dokumentenbereich veröffentlicht.